

GREEN HORIZONS

**Naturschutzprojekte mit
internationalen Freiwilligen umsetzen**



IBG
Internationale Begegnung
in Gemeinschaftsdiensten e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Einführung	3
Green Horizons - Hintergrund des Projekts	4
Was ist ein internationales Workcamp?	6
Das leisten Naturschutz-Camps	8
Konkrete Projektbeispiele	10
Internationale Freiwillige: Motivation und Profil... ..	12
Wie kann ich (m)ein Projekt mit einem Workcamp umsetzen?	13
Praktische Informationen und Kontakte	15



Vorwort und Einführung

Naturschutz kennt keine Grenzen - die Bewahrung von Natur, Biodiversität und Klima ist eine globale Aufgabe. Bei IBG setzen wir uns seit Jahrzehnten mit unseren Projekten für Frieden und Verständigung ein. Seit einigen Jahren stellen wir nun eine weitere drängende Herausforderung unserer Zeit in den Mittelpunkt vieler Projekte: die ökologische Krise.

Das Projekt „Green Horizons“ entstand aus einer einfachen Beobachtung: Natur- und Klimaschutz ist vielen jungen Menschen sehr wichtig und sie sind gerne bereit, das selbst mit anzupacken. Sie wollen so ihrer Ohnmacht in Bezug auf den Klimawandel und eine ungewisse Zukunft begegnen. Gleichzeitig spielt der Einsatz von (internationalen) Freiwilligen in unseren Wäldern, Mooren oder anderen Schutzgebieten bislang nur eine untergeordnete Rolle. Nur wenige engagierte Träger von

Naturschutzarbeit denken dies als Option bereits mit. Daher wollen wir nun eine Brücke zwischen Naturschutzträgern und motivierten Freiwilligen aus aller Welt schlagen, von der beide Seiten profitieren. Wenn bei Ihnen viel Handarbeit anliegt, kann der Einsatz internationaler Freiwilliger eine große Bereicherung sein. Wir möchten Sie sowohl mit Manpower bei Ihren Naturschutz- und Landschaftspflegeaufgaben unterstützen, als auch jungen Menschen aus aller Welt damit Ihre Ziele und die ökologischen Hintergründe vermitteln. So entsteht Raum für interkulturelles Lernen und ein gemeinsames Engagement für eine nachhaltige Zukunft. Gemeinsam können wir so Naturschutz vor Ort zu einem wahrhaft internationalen Unterfangen machen.

Green Horizons

Hintergrund des Projekts



Diese Broschüre ist Teil des gemeinsamen Projekts **„Green Horizons – Increase the Positive Ecological Handprint of International Volunteering“**. Dieses Projekt wurde von den drei Workcamporganisationen *„Association des Compagnons Bâtisseurs“ (CBB)*, *„Coordinadora d’Organitzadors de Camps de Treball Internacionals de Catalunya“ (COCAT)* und *„Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V.“ (IBG)* entwickelt und wird von der Europäischen Kommission im Rahmen des ERASMUS+-Programms gefördert. Sein vorrangiges Ziel ist es, gemeinsam zusätzliche organisatorische Kapazitäten aufzubauen, neue Kompetenzen und Ansätze zu entwickeln und das Spektrum der Freiwilligenangebote zu erweitern.

Konkrete Ziele sind:

- Schaffung zusätzlicher Möglichkeiten für junge Menschen aus aller Welt, sich tatkräftig im Naturschutz zu engagieren. Dies ermöglicht es ihnen, einen persönlichen Beitrag zum Schutz der Natur, der Biodiversität und des Klimas zu leisten.
- Stärkung der Umweltbildung in allen Freiwilligenprojekten. Entwicklung ökologischer Initiativen und Aufbau eines Pools von Freiwilligen im Bereich der Umweltbildung.

„Green Horizons“ läuft seit Herbst 2025 und endet im Dezember 2028.



**Co-funded by
the European Union**

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der Europäischen Kommission dar. Die Verantwortung für den Inhalt der Veröffentlichung liegt beim Herausgeber IBG.

Während eines Camps hat man die Gelegenheit, seinen Arbeitsplatz und die Aufgaben mal mit anderen Augen zu sehen. Man bekommt so viele Eindrücke und neue Ideen. Ich selber freue mich auch jedes Mal, mein Schulenglisch wieder hervor kramen zu können. Eine Gruppe junger Menschen, die voller Enthusiasmus an ihre Aufgaben gehen, motiviert einen auch selbst nochmal ganz besonders.

Tanja Selentschik, Umweltpädagogin und Workcamp-Arbeitsanleiterin bei der Renaturierung der aufgelassenen Kiesgrube in Nellschütz (Sachsen-Anhalt).



Meine Herzensangelegenheit ist es, die Natur als wichtigen Baustein zu betrachten: Ihre Einzigartigkeit lässt Menschen staunen, hat eine Schlüsselrolle bei Wohlfühlfaktoren der Menschen, dient als Grundlage vieler Ressourcen und ist endlich. Vor allem letzteres kann durch internationale Projekte wie bei IBG vermittelt werden und sensibilisiert Menschen, was angesichts der Klimakrise eine wichtige Grundlage für Diskussionen und lösungsorientierte, konstruktive Ansätze ist.

Amrei (25), Umweltnaturwissenschaftlerin und Campleiterin



Was ist ein internationales Workcamp?

Bei einem Workcamp kommen junge Menschen aus der ganzen Welt zusammen, um gemeinsam für 2 bis 3 Wochen freiwillig an einem gemeinnützigen Projekt zu arbeiten, im Ausland wie im Inland. Die Freiwilligen teilen sich die täglichen Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Mahlzeiten und ihre Freizeit. Es geht nicht nur darum Arbeit zu verrichten, sondern ebenso darum, Beziehungen auf- und Vorurteile abzubauen sowie eine interkulturelle Gemeinschaft zu (er)leben.

Für die Freiwilligen sind Workcamps daher eine außergewöhnliche Chance, sich sinnvoll zu engagieren, von- und miteinander zu lernen und Freundschaften mit Menschen aus aller Welt zu schließen.

Eine Vielzahl an Projekten wird in den Bereichen Natur- und Umweltschutz, Bau und Renovierung, Archäologie und im sozialen oder kulturellen Bereich angeboten. Durch das Engagement der Freiwilligen können kostengünstig gemeinnützige Arbeitsprojekte umgesetzt werden: Gerade jene Aufgaben, die viele Handarbeit beinhalten und daher sonst kostenintensiv sind, eignen sich oft besonders gut.

Über die praktische Arbeit hinaus ist ein Workcamp ganz besonders ein Ort des interkulturellen Austauschs, des Lernens und der Solidarität. Die internationalen Freiwilligen freuen sich

über einen intensiven Austausch mit der Bevölkerung, tragen so zu einem Abbau von Vorurteilen bei und können durch ihr Engagement und die Weltoffenheit auch vor Ort als Vorbild dienen. Parallel dazu leisten die Gastgeber*innen einen Beitrag zu Frieden und Völkerverständigung und fördern ein kollektives Bewusstsein für Probleme und passende Lösungen in den verschiedenen Bereichen.

Internationale Workcamps basieren auf den Werten Frieden, Solidarität und aktiver Bürgerschaft.

Sie entstanden ursprünglich als Reaktion auf Welt-Konflikte mit der Idee, dass die gemeinsame Arbeit Menschen dabei hilft, einander über Grenzen, Sprachen und Hintergründe hinweg zu verstehen und zu schätzen. Die Werte dahinter umfassen:

- **Interkulturelles Lernen** durch direkte Erfahrung und Zusammenleben.
- **Solidarität** im freiwilligen Einsatz für Projekte, die dem Gemeinwohl dienen.
- **Non-formale Bildungsansätze** für die Entwicklung von Fähigkeiten, Bewusstsein und Verantwortung außerhalb formaler akademischer Rahmenbedingungen.
- **Friedensförderung** durch Dialog, Aufmerksamkeit und Zusammenarbeit.
- **Beteiligung und Inklusion** durch Schaffung von Möglichkeiten und Räumen, in denen sich alle engagieren können und sich wertgeschätzt fühlen.

Wir wissen aus Erfahrung:

Workcamps wirken!

Und das sowohl auf das Arbeitsergebnis,
auf die Menschen vor Ort und vor allem
natürlich auf alle, die sich in den Work-
camps engagieren.



Workcamps ganz konkret



2 - 3 Wochen

(nach Absprache)

im Zeitraum Februar - November

mindestens

8 - 10 Freiwillige

maximal

18 - 20 Freiwillige



Kostenbeteiligung

2.500 -

5.750 €

je nach Teilnehmendenzahl
und Projektdauer



Arbeitszeit
pro Woche

30 Stunden



Das leisten Naturschutz-Camps



Internationale Workcamps im Naturschutz

Internationale Freiwilligenprojekte wie Workcamps bieten jungen Menschen eine einzigartige Gelegenheit, sich konkret für den Natur- und Klimaschutz einzusetzen. Durch die Einbindung von Gruppen erzielen diese Projekte sichtbare und sinnvolle Ergebnisse, insbesondere bei arbeitsintensiven Naturschutzmaßnahmen. Mit 500 bis 1.700 Stunden Freiwilligenarbeit (je nach Anzahl der Freiwilligen und Projektdauer) kann ein solches internationales Projekt einen wirklich bedeutenden Beitrag zu Ihren Naturschutzaufgaben leisten.

Eine spürbare Wirkung vor Ort

Internationale Freiwillige können eine Vielzahl von Umweltmaßnahmen unterstützen, darunter:

- Revitalisierung und Pflege von Moore und Feuchtgebieten
- Bekämpfung invasiver Arten
- Waldumbau und -pflege
- Renaturierungsmaßnahmen
- Erosionsschutz und Wasserrückhalt
- Heckenpflanzung, Streuobstwiesen- und Landschaftspflege
- Habitatpflege
- Aufgaben im Bereich Besucherlenkung und Umweltbildung

Mehr als nur Freiwilligenarbeit: Eine gemeinsame Lernerfahrung

Über den praktischen Beitrag zu Naturschutz- und Renaturierungsmaßnahmen hinaus bieten internationale Workcamps wertvolle Lernmöglichkeiten für alle Beteiligten. Lokale Partner, internationale Freiwillige und Menschen der Projektorte kommen mit einem gemeinsamen Ziel zusammen und tauschen Wissen, Erfahrungen und Perspektiven aus. Die Vielfalt der Hintergründe und Kulturen bereichert das Projekt, fördert das gegenseitige Verständnis und stärkt gleichzeitig das Engagement für lokale Umweltinitiativen.

Engagement für die Zukunft stärken

In einer Zeit, in der der Verlust der Artenvielfalt und der Klimawandel zu den drängendsten globalen Herausforderungen zählen, tragen internationale Freiwilligenprojekte dazu bei, lokales Handeln mit globalen Themen zu verknüpfen. Indem sie junge Menschen direkt in Naturschutzaktivitäten einbinden, schärfen sie das Bewusstsein für die Bedeutung des Schutzes und der Wiederherstellung der Natur und fördern gleichzeitig ein langfristiges Engagement für ökologische Nachhaltigkeit. Diese Projekte bringen nicht nur greifbare Vorteile für lokale Ökosysteme mit sich, sondern tragen auch dazu bei, eine Haltung der Umwelt- und Klimaverantwortung zu stärken.



Konkrete Projektbeispiele



Revitalisierung der Hangmoore im Hunsrück

Seit 2016 unterstützt IBG mit mehreren Projekten jährliche die Wiedervernässung und Pflege der Hunsrücker Hangmoore. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Nationalparkamt Hunsrück-Hochwald bzw. der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz. .

Zu den Aufgaben gehören: Bau von Staubauwerken (Spundwände oder Dammbau mit Naturmaterialien), Verfüllung alter Entwässerungsgräben, Bepflanzung verfüllter Gräben sowie Gehölzrückschnitt auf Moorflächen. Nach einigen Arbeitstagen kennen die Teilnehmenden die Aufgaben und können diese autonom ausführen. Der Bezug zum Klimawandel wird bei der Arbeit durch die Anleitung immer wieder aktiv hergestellt und trägt entscheidend zur Motivation der jungen Freiwilligen bei.

Dr. Harald Egidi – Leiter des Nationalparks Hunsrück-Hochwald

Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald ist der jüngste Nationalpark in Deutschland. Alte Wälder, Hangmoore, Felsen und Blockschutthalden, seltene Wiesen-Biotoppe und auch kulturhistorische Relikte prägen diese einzigartige Hunsrück-Landschaft. Wir sind froh und dankbar, dass junge Menschen aus der ganzen Welt zu uns kommen und dabei helfen, mit Kopf, Hand und Herz das Schutzgebiet zu sichern und zu entwickeln. Von Beginn an konnten wir auf die Unterstützung durch Internationale Workcamps bauen. Unsere gemeinsame globale Verantwortung wird hier in idealer Weise mit Leben erfüllt. Der Austausch untereinander, der Austausch mit den Menschen der Region, die fachlich hochwertige Arbeit und die gesammelten Erfahrungen sind ein unschätzbar wichtiger Beitrag nicht nur für die Natur und das Klima. Sie tragen zur Völkerverständigung bei, sie sind ein gutes Stück aktive Friedensarbeit und sie machen schlichtweg Spaß. Wir setzen die Zusammenarbeit in jedem Fall fort - sie ist notwendiger denn je. Nicht nur die Kolleginnen und Kollegen des Nationalparkamtes, sondern auch die Menschen in der Region freuen sich auf die nächsten Internationalen Workcamps. Wir heißen Sie herzlich willkommen!"

Natur- und Landschaftspflege im Schwarzwald

IBG kooperiert seit vielen Jahren mit dem LEV Mittlerer Schwarzwald e.V. und der Gemeinde Lauterbach. Internationale Gruppen unterstützen hier jedes Jahr beim Freihalten von Biotopflächen (Mager- oder Feuchtwiesen), der Habitatpflege Auerwild sowie bei diversen Forstarbeiten. Ergänzt wird dies oft um die Pflege der Wanderwege. Die Arbeit wird bereichert mit verständlichen und praxisnahen Erläuterungen zur Bedeutung der Tätigkeiten bei der Forst- und Feuchtbiotop-Pflege.

Ein Workcamp im Naturschutz zu leiten, macht sehr viel Spaß und bringt einen großen Lerneffekt mit sich, da man eigene Kenntnisse über die Natur und Umwelt erweitern kann. Aber auch im Sinne der Umweltbildung vermittelt man eigenes Wissen und Erfahrungen an die internationalen Freiwilligen, und erfährt deren Sichtweisen. Man lernt, sich den Herausforderungen des Naturschutzes zu stellen und in Zusammenarbeit mit Rangern, Förstern, etc. wirklich etwas zu bewegen und Gutes zu tun.

Nina (22), Umweltbiowissenschaftlerin und Campleiterin



Internationale Freiwillige: Motivation und Profil...

Wer sind die Freiwilligen?

In jedem Workcamp kommt eine Gruppe junger Freiwilliger aus verschiedenen Ländern, Kulturen und mit unterschiedlichen Hintergründen zusammen. Diese Vielfalt schafft eine starke interkulturelle Dynamik, die den Austausch, die Offenheit und den Aufbau bedeutungsvoller zwischenmenschlicher Beziehungen fördert.

Die Projekte sind in der Regel nach Altersgruppen organisiert. Der Großteil der Projekte richtet sich an junge Erwachsene ab 18 Jahren, einzelne Workcamps werden in Absprache für Jugendliche im Alter von 16 bis 17 Jahren angeboten.

Die meisten Freiwilligen bringen ihre Motivation aber keine vorherigen fachlichen Erfahrungen mit. Stattdessen lernen sie durch gemeinsame Arbeit, gemeinsame Erfahrungen und den Austausch mit anderen Teilnehmenden und lokalen Organisationen.

Was motiviert zur Teilnahme?

Freiwillige nehmen aus vielen Gründen an internationalen Projekten teil, darunter:

- Der Wunsch, konkret etwas für die Natur und die Artenvielfalt zu tun
- Die Möglichkeit, zu einer sinnvollen gemeinsamen Initiative beizutragen

- Das Interesse, möglicherweise vorhandenes theoretisches Wissen aus einem verwandten Studiengang um praktische Kompetenzen zu erweitern
- Der Wunsch, interkulturelles Zusammenleben zu erleben und neue Menschen kennenzulernen
- Die Neugier, ein neues Land, eine neue Region oder eine neue lokale Gemeinschaft zu entdecken

Besonders nachhaltige Wirkung haben internationale Workcamps in der gemeinsamen Lernerfahrung

Für junge Menschen bieten solche Projekte die perfekte Gelegenheit, einen wertvollen Beitrag zu leisten und sich aktiv in Bereichen zu engagieren, die ihnen besonders wichtig sind. Viele von ihnen arbeiten oder studieren selbst in den jeweiligen Feldern und nutzen Workcamp Projekte als Weiterbildung und berufliche Orientierung. Lokale Partner*innen, internationale Freiwillige und Menschen der Projektorte kommen mit einem gemeinsamen Ziel zusammen und tauschen Wissen, Erfahrungen und Perspektiven aus. Die internationale und kulturelle Vielfalt bereichert das Projekt, fördert das gegenseitige Verständnis und stärkt gleichzeitig das Engagement für lokale Umweltinitiativen.

Wie kann ich (m)ein Projekt mit einem Workcamp umsetzen?

Die Umsetzung Ihres Projekts mit IBG ist ganz unkompliziert und unbürokratisch. Wir betrachten jede Partnerschaft wirklich als gemeinsame Kooperation, bei der beide Seiten ihre Stärken einbringen, um den Freiwilligen eine bereichernde Erfahrung zu ermöglichen und eine nachhaltige Wirkung für Ihre lokale Natur, die Artenvielfalt und die Gemeinschaft zu erzielen, die diese hautnah erlebt. Daher kann in einzelnen Fällen der Rahmen auch anders als unten dargestellt werden.

So starten Sie die Kooperation mit IBG

Nehmen Sie frühzeitig Kontakt auf: Der beste Zeitpunkt, um mit einer Projektidee auf uns zuzukommen, sind die Herbst- oder Wintermonate. Dann besprechen wir Ihre ersten Ideen, um die Machbarkeit des Projekts zu prüfen und den idealen Zeitrahmen sowie die optimale Gruppengröße für Ihre spezifischen Ziele zu ermitteln. Workcamps können das ganze Jahr über stattfinden. Wenn Sie also ein Winter- oder Frühjahrs-Workcamp planen, teilen Sie uns Ihre Vorstellungen bitte mindestens 5 Monate im Voraus mit.

Wofür sind Sie zuständig?

- **Arbeitsprojekt:** Ihre Aufgabe ist es, die Naturschutzmaßnahmen zu definieren, die notwendigen Werkzeuge bereitzustellen und den Freiwilligen während der Arbeit fachliche Anleitung zu geben. Bei Bedarf können unsere Campleitungen bei der Anleitung übersetzend unterstützen.
- **Unterkunft:** Sie stellen den Freiwilligen eine einfache Unterkunft zur Verfügung (möglichst mit Küche und Sanitäranlagen), dies kann improvisiert sein. Beispiele sind Forst-/Wanderhütten, Waldjugendzeltplätze, Vereinsheime, Gemeindehäuser etc.
- **Kostenbeteiligung:** Sie beteiligen sich an den weiteren Kosten des Projektes mit einem vorher festgelegten und nach Projektdauer und -größe gestaffelten Betrag. Bei einem zweiwöchigen Workcamp mit 12 internationalen Freiwilligen sind dies bspw. 3.000 €. Die Freiwilligen würden dann ca. 700 Stunden Arbeitszeit einbringen.

Was übernimmt IBG?



- **Anmeldeprozess der Teilnehmenden** (Ausschreibung des Projekts, Bearbeitung der Anmeldungen, Hilfe bei Visumsfragen, Vorbereitung der Freiwilligen)
- **Ein bis zwei Gruppenleitungen** / Betreuer*innen pro Camp: Diese sind rund um die Uhr mit dabei, sind Ihre Ansprechpersonen, koordinieren die Gruppe und deren Alltag, können bei Bedarf übersetzen etc. IBG bildet diese aus und übernimmt deren Aufwandsentschädigung.
- **Kosten für Freizeit und Verpflegung:** IBG stellt der Gruppe ein Budget zur Verfügung, mit dem die Gruppe einkaufen geht und auch einzelne Freizeitaktivitäten unternehmen kann.
- **Haftpflicht-, Unfall- und Krankenversicherung** für die Freiwilligen.
- **Professionelles Backup:** Unsere fest angestellten Projektkoordinator*innen haben die Erfahrung aus vielen ver-

gleichbaren Projekten. Sie sprechen nicht nur das Workcamp mit Ihnen ab und legen den Rahmen gemeinsam mit Ihnen fest, sie machen sich auch bei einem Projektbesuch ein eigenes Bild des Projekts und stehen bei möglichen Problemen oder Schwierigkeiten mit Rat und Tat zur Seite.

Werden Sie Teil eines globalen Netzwerks

Durch die Partnerschaft mit IBG wird Ihr lokales Projekt weltweit sichtbar und Teil eines globalen Netzwerks von Freiwilligenorganisationen. Sie geben jungen Menschen aus verschiedenen Kulturen die Möglichkeit, sich gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft zu engagieren, und leisten gleichzeitig wichtige ökologische Arbeit, die sich mit Ihren Naturschutzaufgaben deckt.

Können Sie sich vorstellen, Projektpartner*in zu werden und ein internationales Workcamp einzuladen? Oder haben Sie Fragen zu möglichen Projekten? Kontaktieren Sie uns einfach unter **projekte@ibg-workcamps.org** oder 0711 - 649 02 63.



Praktische Informationen und Kontakte

Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V., kurz IBG, wurde 1965 mit dem Ziel gegründet, durch internationale Workcamps einen Beitrag zu Frieden und Völkerverständigung zu leisten. Unsere Mission ist es, Freiwilligen unvergessliche Lebenserfahrungen zu ermöglichen und gleichzeitig einen konkreten Beitrag für gemeinnützige Projekte zu leisten – ganz nach unserem Slogan “Peacing the world together...”

IBG ist als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Stuttgart organisiert. Neben einigen hauptamtlich Beschäftigten wird die Arbeit durch einen ehrenamtlichen Vorstand, etwa 120 Mitglieder und viele unverzichtbare engagierte Ehrenamtliche getragen. IBG ist weder religiös noch politisch gebunden. IBG arbeitet über 60 ähnlichen Partnerorganisationen weltweit zusammen. Seit der Gründung des Vereins haben mehr als 1.800 internationale Workcamps mit über 20.000 Teilnehmenden in Deutschland stattgefunden. IBG hat weit mehr als 15.000 Freiwillige in Workcamps von Partnerorganisationen weltweit vermittelt. Der Verein finanziert sich unter anderem durch Zuschüsse des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Europäischen Union.

Kontaktdaten:

IBG, Fuchseckstr.1, 70188 Stuttgart

Telefon: 0711 649 02 63

Ansprechpartnerin für Naturschutzprojekte: Lisa Märck

E-Mail: projekte@ibg-workcamps.org

Website: <https://ibg-workcamps.org/projektpartner>

Auf unserer Website finden Sie auch ein kurzes Video, in dem Kooperationspartner aus dem Naturschutzbereich ihre Erfahrungen mit IBG und internationalen Workcamps teilen.



Co-funded by
the European Union



IBG
Internationale Begegnung
in Gemeinschaftsdiensten e.V.